

2021 Jahresbericht

Geleitwort des Präsidenten

Peter Aisslinger, Präsident Verein Wohnzentrum Frankental



Und nochmals ein Jahr unter dem Eindruck der Pandemie! Waren diese zwölf Monate einfach eine Fortsetzung der vergangenen zwölf – oder hatte sich etwas geändert? Sicher, eine gewisse Routine pendelte sich im täglichen Leben ein: Maske tragen, Abstand halten, Hände waschen und weitere Hygieneregeln einhalten ... Aber diese Routine wollte sich nicht als entlastendes Element einstellen, als etwas, worauf wir getrost bauen konnten.

Nein: Das Warten auf einen Impfstoff, die Unsicherheit wegen einer Ansteckung, die jeweils angespannte Situation vor den Entscheidungen des Bundesrates, der Kantonsregierungen, das Testen, Testen, Testen und vieles mehr bestimmten unseren Alltag. Und Home-Office-Arbeiten sind im Umfeld und Tagesablauf eines Wohn- und Beschäftigungsangebots wie dem Wohnzentrum Frankental weder denkbar noch möglich. **Das alles forderte von jeder und jedem Einzelnen viel zusätzliche Engagement.**

Mit grosser Genugtuung dürfen wir im Rückblick sagen, dass das Wohnzentrum Frankental dank umsichtiger Leitung und dem grossen Einsatz von allen Beteiligten gut durch diese schwierigen Zeiten gekommen ist. Dazu haben die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit ihren Angehörigen und Beiständen, die gesamte Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden, der Institutionsarzt und weitere involvierte Personen ihren unschätzbaren Beitrag geleistet. Für diese Leistungen bedanke ich mich

im Namen des gesamten Vereinsvorstands ganz herzlich.

Trotz zahlreicher Einschränkungen war es nämlich möglich, verschiedene Anlässe wie die Waldwoche oder einige Feste und Feiern durchzuführen. Das verdient grosse Anerkennung, und es half sicher auch, **belastende Momente mit den notwendigen und so möglichen zwischenmenschlichen Kontakten und emotionaler Beziehungspflege zu überwinden.**

In meinen Dank schliesse ich auch meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand mit ein. In sechs Sitzungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Institutionsleiter die anstehenden Geschäfte bearbeitet. Alle Mitglieder brachten ihr Wissen und ihre Erfahrung zum Wohle unserer Institution ein. Im Laufe des Jahres trat Dr. Karl E. Schroeder im Zuge seiner beruflichen Pensionierung aus dem Vorstand zurück. Für seinen Beitrag im Vorstand danken wir ihm an dieser Stelle. Allen Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für ihr Engagement!

Hoffen wir, dass das Jahr 2022 normaler und erfreulicher sein wird!

Advance Care Planning ACP

Theodore Otto-Achenbach, Beraterin ACP

Im Frankental möchten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu jeder Zeit entsprechend ihrem Willen und ihren Vorstellungen medizinisch behandeln und dazu eine individualisierte Behandlungsplanung erstellen. Uns ist es wichtig, eine belastbare Grundlage zu schaffen, damit lebenswichtige Entscheidungen getroffen werden können, wenn die betroffenen Personen selbst nicht mehr dazu in der Lage sind.



Es ist grundlegend zu erfahren, wie gross die Lebensfreude und der Lebenswille sind und was nötig ist, um die Lebensenergie aufrecht zu erhalten. Was kommt Menschen in den Sinn beim Thema Sterben, gibt es etwas, was Angst macht? Wie wichtig ist es, auch morgen noch zu leben und mit uns zu sein? Soll medizinische Behandlung dazu beitragen, das eigene Leben in einer Krise zu erhalten? Wie soll vor diesem Hintergrund das aktuelle Therapieziel lauten? Die Belastungen, die durch Behandlungen erlebt wurden, in Erfahrung zu bringen und vielleicht zu hören, was auf keinen Fall mehr geschehen soll, kann bei Entscheidungen sehr hilfreich sein. Ebenso wie eine Einschätzung

der eigenen körperlichen Ressourcen und das Abwägen, wie sich dazu Belastungen durch medizinische Behandlungen verhalten. Gibt es einen Gesundheitszustand, in dem ein Weiterleben nicht mehr vorstellbar ist? Woran würden die Angehörigen und die Behandlungsteams erkennen, dass die Behandlungen zur Erhaltung des Lebens beendet werden sollen zugunsten der Leidenslinderung (Therapieziel: Palliative Care)? Welche spirituellen und persönlichen Lebensüberzeugungen sind begleitend im Leben und besonders in Lebenskrisen?

Es ist nicht allen Bewohnerinnen und Bewohnern möglich, sich selbst im Gesprächsprozess einzubringen. In diesen Fällen antworten stellvertretend alle die Menschen, die das Leben der betreffenden Person kennen und teilen, wie beispielsweise die Angehörigen, die Familien, Personen aus der Betreuung, Pflege, Beschäftigung und Aktivierung, der Institutionsarzt, die Institutionsleitung und die Beiständigen und Beistände.

Mit dem internationalen Konzept des Advance Care Planning kommen wir dem Ziel deutlich näher, medizinische Behandlungen entlang dem Willen oder dem mutmasslichen Willen unserer Bewohnerinnen und Bewohner auszurichten. **Sie finden dazu auf www.frankental.ch auch ein Video.**

Pandemie und Nachhaltigkeit – Herausforderung und Notwendigkeit

Ueli Zolliker, Institutionsleiter



Im vergangenen Jahresbericht äusserte ich meine Hoffnung und meine Zuversicht, dass die Infektionszahlen zurückgehen würden. Es war mir trotz meines Optimismus bewusst, dass es noch eine ganze Weile dauern würde bis zu einem ausreichenden Impfschutz.

Im Wohnzentrum Frankental haben wir weiterhin die Schutzmassnahmen eingehalten: Abstand, Maskenpflicht, zeitweise Zugangsbeschränkungen, Contact Tracing, Pooltestungen der Mitarbeitenden, Quarantäne von Bewohnerinnen und Bewohnern bei Verdacht einer Erkrankung bzw. Isolierung bei einer Erkrankung. Alle Bewohnerinnen und Bewohner und über 70% der Mitarbeitenden haben

sich für eine Impfung entschieden. Als am 3. März alle Bewohnerinnen und Bewohner und die impfwilligen Mitarbeitenden eine zweite Impfung erhalten hatten, war ich sehr erleichtert und glaubte, dass wir damit die schwierigste Phase dieser Pandemie überstanden hätten. Von April bis August konnten wir alle geplanten Anlässe wie das **«Sächsilüütä», das Frühlings- und das Sommerfest** durchführen. Zudem konnten die Bewohnerinnen und Bewohner während zweier **Waldwochen** bei der Gubrihütte die Natur geniessen. Diese Aktivitäten liessen die Gedanken an das Virus in den Hintergrund treten.

Als Anfang September zwei Bewohnerinnen und ein Bewohner trotz doppelter Impfung an Covid erkrankten, kehrte unvermittelt die Realität der Pandemie zurück. Wohngruppen mussten unter Quarantäne gestellt und gruppenübergreifende Aktivitäten ausgesetzt werden. Die nicht immunisierten Mitarbeitenden müssen sich seither wöchentlichen Pooltests unterziehen. Glücklicherweise erkrankten die Infizierten nicht stark und erholten sich bald.

Als im November die Auffrischimpfung freigegeben wurde, entschieden sich alle bis auf zwei Bewohner für eine solche.

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner gilt die grösstmögliche Selbstbestimmung. Um auch im Notfall entlang diesem Willen zu handeln, wurde im Berichtsjahr die **gesundheitliche Vorausplanung nach Advance Care Planning ACP** verankert und bei bisher zwölf Bewohnerinnen und Bewohnern durchgeführt. Das Ziel der Beratung ist es, den Willen für zukünftige Behandlungen zu ermitteln, um eine individuelle Behandlungsplanung, gerade auch in einer Notsituation, erstellen zu können. Bei einem Bewohner fand die Vorausplanung bereits Anwendung und war sehr hilfreich für alle involvierten Hilfspersonen.

Aus heutiger Sicht ist für mich klar, dass die Pandemie uns wohl noch länger herausfordern wird. Doch nicht nur die Pandemie ist ein Thema, das uns seit längerem beschäftigt. Wie wohl sehr vielen Menschen geben uns die Ursachen und Folgen der Klimaerwärmung sehr zu denken. Wir haben gestaunt, wie viel Plastikabfall sich täglich allein im Zusammenhang mit den Schutzmassnahmen anhäuft. Die Bereichsleitungen werden in diesem Jahresbericht aufzeigen, welche Massnahmen wir **zum Klima- und Umweltschutz** getroffen haben.



Ich bestimme. Ende des Beratungsgesprächs

Liebe Leserinnen und Leser, hiermit bedanke ich mich bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen für das Vertrauen in diesem nicht einfachen Jahr. Ein herzliches Dankeschön geht zudem an die Mitarbeitenden. Sie haben einmal mehr eine grosse Einsatzbereitschaft und Flexibilität gezeigt. Dr. Luzius von Rechenberg danke ich für seine fachkundige Beratung und für die ärztliche Leitung der Impfstrategie im Wohnzentrum Frankental. Den Vorstandsmitgliedern danke ich für die Wertschätzung und das grosse Vertrauen.

Nachhaltigkeit im Büro

Berivan Said, Kauffrau in Ausbildung

Auch im Büro kann man auf die Umwelt achten und etwas Gutes für unseren Heimatplaneten tun. In der Administration achten wir vor allem darauf, nicht zu viel Papier zu brauchen. Nach Möglichkeit wird alles elektronisch abgelegt, ausgedruckt wird nur so viel wie nötig.

Papier, welches nicht mehr gebraucht wird oder zu viel gedruckt wurde, verwenden wir als Notizblätter. Auch bei der Bestellung von Büromaterial wird auf recyclebare, öko-



Sechseläuten, alle Bewohnerinnen und Bewohner und alle Mitarbeitenden sind versammelt.

logische Artikel Wert gelegt. Der Müll wird getrennt und umweltbewusst entsorgt. Wir achten auch darauf, Post-Werbesendungen zu minimieren, und schreiben sofort eine E-Mail, wenn zu viele Magazine oder doppelte Sendungen eingehen. Als Betrieb hat das Wohnzentrum Frankental mehrmals an der «bike to work» teilgenommen. «bike to work» ist eine schweizweite Aktion zur Gesundheitsförderung, bei der Firmen sich zu einer Challenge anmelden können. Dabei bilden die Mitarbeitenden Teams und versuchen so viele Kilometer wie möglich mit dem Velo zu fahren. Am Schluss gibt es ein Gewinnerteam und dieses erhält einen Preis. Damit wird der CO₂-Ausstoss verringert und die Aktion trägt zur Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Im Frankental werden alle weiterhin möglichst nachhaltig arbeiten, um unsere Umwelt zu schützen, damit sie auch für die nächsten Generationen noch lange erhalten bleibt.

Up-/Recycling in Beschäftigung und Aktivierung BA

Andrea Hoffmann und Simone Brunner, Fachfrauen Aktivierung

Der Begegnungsraum wird immer zum Jahreszeitenwechsel neu dekoriert. Hierfür stellen die Kreativgruppen aus bereits vorhandenen Materialien schöne, neue Dekorationen her.

Auch Upcycling ist dabei nicht neu, so entstanden Vögel oder neue Bilder aus Kleister und Zeitungspapier oder funkelnde Schneesterne, hergestellt aus alten PET-Flaschen. Aus Stoffresten entstehen kreative Wimpel oder gar ganze Taschen, die vorgängig von einer Bewohnerin bestickt werden. Alte Zeitschriften oder Kalenderbilder



werden neu in Szene gesetzt, es entstehen durch die Collagetechnik viele neue Karten. Über die **Rückgabe der verkauften Konfigläser** freuen wir uns, da wir diese gerne wiederverwenden. Nur die Deckel werden dem Recycling zugeführt, da diese oft beschä-

Sorgfältiger Umgang mit Ressourcen in der Hauswirtschaft

Helena Künzli, Leitung Hauswirtschaft

Neben der Pandemie war Nachhaltigkeit im vergangenen Jahr das zweite grosse Thema, welches alle stark beschäftigte. In einem Grosshaushalt haben die kleinsten Dinge im Alltag schon grosse Wirkung.

So werden Papierkörbe anstelle von Sackwechslern nur gekippt, Dekorationen wiederverwendet oder mit Naturmaterialien gestaltet und im Garten recycelt. Bei Anlässen wird vorwiegend das Geschirr zum Abwaschen oder nachhaltig produziertes und kompostierbares Einweggeschirr verwendet. Für die Reinigung kommen nur Produkte in Frage, welche gut biologisch abbaubar und VOC-frei ohne umweltschädliche Inhaltsstoffe sind. In der Wäscherei gibt es Dosieranlagen und die Betriebszeiten der Mangel sind definiert. So können Chemie, Wasser und Strom gespart werden, was sich auf das Portemonnaie ebenfalls positiv auswirkt. Ein neues Ernährungskonzept für die Küche minimiert Zucker, Fett und Salz und enthält dafür genügend

digte Stellen aufweisen und so Probleme bei der Haltbarkeit generieren.

Regelmässig erhalten wir **Kerzenreste** von Anwohnerinnen und Anwohnern des Frankentals oder auch von treuen Kunden von weiter weg. Die Kerzenreste werden im Kerzen-Atelier durch die BA-Gruppe aussortiert, nach Farben geordnet und dann im Wachstopf wieder eingeschmolzen. Aus diesen Resten entstehen neue Wachsplatten welche dann die Hauptbestandteile der neuen wunderschön farbigen Kerzen sind. Jede unserer Kerzen wird mit viel Hingabe und Herzblut hergestellt.

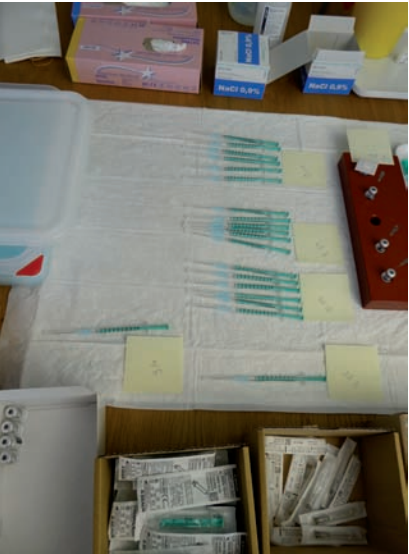
Bei Neuanschaffungen wird Wert auf die **Langlebigkeit** der Herstellungsgeräte gelegt. So wurden mit jeder der Kerzenformen schon mehrere 100 Kerzen neu gegossen.

Klimaschutz im Pflegedienst – geht das in Pandemiezeiten?

Sandra Menci, Leitung Pflegedienst

Voll motiviert habe ich mir Gedanken gemacht, wie mein Beitrag zum Klimaschutz aussieht... und mit Schrecken festgestellt, dass ich in den letzten Monaten vor allem Abfall produziert statt reduziert habe.

Alle ungeimpften Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich zweimal wöchentlich auf Corona testen zu lassen und sie können an der Pooltestung teilnehmen. Konkret heisst das im Frankental, dass pro Woche zirka 50 Spucktests verarbeitet werden. Ein Testset wiegt 30 Gramm = 1500 Gramm pro Woche. Seit zirka 40 Wochen führen wir Tests durch = **60 Kilo Plastik-Abfall seit April 2021 nur durch die Pooltests**. Dazu noch



Es hat nicht gekipst.



Heute ist Impftag.

Schürzen, Handschuhe, Masken und unzählige Antigen-Schnelltests, die wir durchführen. Da kommt ein riesiger Abfallberg zusammen! Bei jeder Corona-Welle werden neue Empfehlungen, Verordnungen, Verfügungen von Bund, Kanton und Branchenverbänden herausgegeben. Jedes Mal müssen die entsprechenden Dokumente ausgedruckt werden. **Ordner um Ordner füllt sich** in meinem Büro, wahrscheinlich auch bei der Institutionsleitung und der Verwaltung. Wie viele Ordner können wir aneinanderreihen? 10? Oder bereits 20? Mit wie viel Papier sind diese gefüllt? Wurde dafür schon ein ganzer Baum gefällt?

Lassen sich diese Abfallberge reduzieren? Ideen gibt es einige: Wir könnten alle Pooltestteilnehmerinnen und -teilnehmer in denselben Napf spucken lassen. Oder die Handschuhe werden nicht gewechselt, sondern nur gewaschen. Oder die Masken könnten nach einem Tag seitenverkehrt nochmals getragen werden. Oder wir drucken alle Dokumente jeweils mit zwei Seiten auf einer – die Lesebrille, die es dafür zum Lesen braucht, würde das Klima sicher weniger belasten. Aber es bleibt wohl doch nichts anderes übrig, als das **Pandemieende abzuwarten**, bis ich im Pflegedienst an Klimaschutz denken kann...



Das Anzünden – ein Highlight



Unser Corona-Böögg



Der glückliche Gewinner hatte die richtige Zeit getippt.



Es brennt.



Goldmedaille

Statistik Personal

Ueli Zolliker, Institutionsleiter

Im Berichtsjahr sind 16 Mitarbeitende ausgetreten. Davon gingen Cardoso da Silva, Hauswirtschaft, und Giyle Ibrahimi, Betreuung, in den wohlverdienten Ruhestand. Die Rekrutierung von Mitarbeitenden war in diesem Jahr schwierig. Dennoch konnten 11 neue Mitarbeitende für die Arbeit im Wohnzentrum gewonnen werden. Die Fluktuation betrug 17,46 %.

Bedingt durch die Pandemie mussten Mitarbeitende rund 127 Tage in Quarantäne verbringen. Dazu waren 1317 Abwesenheitstage wegen Krankheit zu verzeichnen. Die insgesamt 1444 Tage entsprechen einem Personalausfall von rund 6 Stellen. Dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden und weil keine Gruppenferien

stattfinden konnten, war die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner trotz der vielen Ausfälle in guter Qualität gewährleistet.

Jubiläen

Für die langjährige Mitarbeit bedanken wir uns herzlich bei Enisa Hofmann für **15 Jahre**, bei Revathy Jegatheeswaran, Hannes Vogel, René Wachter und Alessandro Mantegani für **10 Jahre** Treue.

Lohnvergleichsanalyse

Die im Auftrag des Vereinsvorstandes durchgeführte Lohnvergleichsanalyse durch die REDI Treuhand AG ergab **keine geschlechtsspezifischen Lohnunterschiede**. Die Berechnung wurde mit dem Standard-Analysemodell des Bundes Modul 1

durchgeführt. Die Basis der Prüfung bildete der auf Vollzeit standardisierte Gesamtverdienst für 91 Mitarbeitende, davon 64 Frauen (70,3 %) und 27 Männer (29,7 %) im Referenzmonat Dezember 2020 für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

Statistik Bewohnerinnen und Bewohner

Ueli Zolliker, Institutionsleiter

In diesem Jahr mussten wir von einer Bewohnerin und einem Bewohner Abschied nehmen. Ein Tagesbewohner hat in eine andere Institution gewechselt. Ein Bewohner ist im Oktober eingetreten, wir heissen ihn herzlich willkommen.



Valeska Graul
Ausbildungsverantwortliche

Auch in diesem Jahr bestimmten die Massnahmen im Rahmen der Pandemie einige Prozesse während den verschiedenen Ausbildungen. Da wir aber bereits letztes Jahr den Meistergrad in Flexibilität erworben haben, stellte dies kein Problem dar.

In diesem Jahr schlossen zwei Mitarbeiterinnen ihre **Ausbildung** erfolgreich und souverän ab. Wir gratulieren ganz herzlich:



Würdigung der Ausbildungsabschlüsse

Nina Schaufelberger
Fachfrau Betreuung

Priska Hottinger
Sozialpädagogin HF

Ein grosses Dankeschön geht ebenfalls an die Berufsbildnerinnen und -bildner für ihren Einsatz.

ZEWO-Gütesiegel

Der Verein Wohnzentrum Frankental ist Gütesiegel-Träger der ZEWO (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen). Dieses Gütesiegel wird ausschliesslich gemeinnützigen juristischen Personen zur Verfügung gestellt, die ihre Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einsetzen, die Lauterkeit in der Mittelbeschaffung und in der Kommunikation nach innen und aussen wahren und die Transparenz hinsichtlich ihrer Tätigkeit sowie ihrer Rechnungslegung aufweisen.

Stiftung ZEWO
Pfingstweidstrasse 10
8005 Zürich
Telefon 044 366 99 55
www.zewo.ch



Sommerfest



Versunken im Spiel



Sommerfest bei traumhaftem Wetter

Samichlaus



Samichlaus und Schmutzli

Zudem wurden im Jahr 2021 verschiedene **Weiterbildungen** besucht:

- Teamleitung – Eva Lazorikova
- Qualitätsmanagement – Sandra Menci
- Ernährung bei Menschen mit Beeinträchtigung – Küchenteam
- Halliwick Wasserspezifische Therapie – Zerin Dulovic
- Berufsbildner – Gentian Morina
- Fachtagung Agogik und Gewalt – Team EG 414
- Wundmanagement – Snezana Zbinden
- RAI-Koordinatorinnen – Jelena Matejic und Tanja Würzler
- Kinästhetics – Hava Ataman

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen viel Freude mit ihrem neu erworbenen Wissen – bei der Arbeit und bei dessen Weitergabe.

Werden Sie Vereinsmitglied!

Für einen Jahresbeitrag von CHF 70 (Privatpersonen) oder CHF 300 (Firmenbeitrag) werden Sie Mitglied im Verein Wohnzentrum Frankental. Der Verein Wohnzentrum Frankental setzt sich dafür ein, Menschen mit einer Beeinträchtigung und/oder einer neurologischen Erkrankung ein Zuhause zu bieten und ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Werden Sie Vereinsmitglied und unterstützen Sie unser Engagement zusammen mit dem Vereinsvorstand und weiteren rund 170 Mitgliedern. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website www.frankental.ch.

Neu im Vorstand

Silvia Eggli Christen



In Zeiten von Corona ist es schwierig, neue Menschen kennen zu lernen, und fraglich, ob man sich allenfalls wieder erkennen würde. So bin ich im Vorstand des Vereins Wohnzentrum Frankental zwar bekannt, kenne das Frankental und seine Bewohnerinnen und Bewohner aber leider noch kaum. Wie alle habe ich die Kontakte reduziert und die Distanzen vergrössert. Ich hoffe sehr, dass sich dies bald ändern wird und ich die Menschen kennen lernen werde, für die der Verein da ist. Beeindruckt bin ich von den Mitarbeitenden, welche sich tagtäglich für die Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Auch sie möchte ich sehr gerne persönlich kennen lernen. Die Vorstandsarbeit empfinde ich als spannend, zielorientiert, immer zum Wohle der Frauen und Männer, die das Frankental ihr Zuhause nennen.

Noah Gunzinger



Ich bin 36-jährig, aufgewachsen in Zürich, wohne nun in Winterthur und bin glücklich, mich seit 2020 für das Wohnzentrum und den Verein als Vorstandsmitglied einsetzen zu dürfen. Dabei kann ich meine Kenntnisse als studierter Betriebswirt und meine Erfahrung aus unterschiedlichen IT- und Beratungsprojekten in der Bahnindustrie und dem Gesundheitswesen einbringen. Auch wenn ich nun bei Stadler Rail in einem Grosskonzern arbeite, durfte ich schon erste Führungs- und Strategieaufgaben in KMUs ausführen. Neben dem Frankental engagiere ich mich auch im Bereich Kultur und Klimawandel. Es liegt mir am Herzen, mit dem Verein eine möglichst gute Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnzentrums zu schaffen.

Layout in Hochdorf

Die zwei Lernenden im ersten Lehrjahr, Joy und Berivan, durften einen Einblick in die Druckerei bekommen. Mit dabei waren Ueli, Susanne, René und Louis, der uns viele interessante Geschichten und Fakten zur Druckerei erzählte. Dabei waren wir umringt von Druckermaschinen aus alten Zeiten, die bis heute noch in Betrieb genommen werden. Den Hauptteil des Tagesausflugs nahm jedoch die Gestaltung des Layouts vom Frankentaler Jahresbericht 2021 ein. Unter dem strengen Blick von Louis arbeiteten alle zusammen am Auswählen der Bilder, der Reihenfolge und dem Zurechtlegen der Texte für einen gelungenen Jahresbericht. Dazu durften wir beim Ausschneiden der Bilder helfen und die Wachsmaschine bedienen.

Es war ein spannender, lehrreicher und konstruktiver Tag.



Susanne Kuratli (hinten) beim Zuschneiden von Text und Fotos – Präzision ist gefragt.

Oktoberfest



Es wurde viel gelacht...



Dankeschön-Geschenke



Spenden

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern. Dank ihrer Grosszügigkeit konnten wir unseren Ferien- und Freizeitfonds auch im Jahr 2021 aufstocken und hoffen, dass bald wieder mehr Ausflüge und Gruppenferien möglich sein werden.

Sponsoring

Besonderer Dank gilt der Velo67, Zürich, für das Sponsoring beim Umbau beziehungsweise der Reparatur unseres Rollstuhlfahrrades im Wert von CHF 700.– und der Firma maxon motoren AG, Giswil, im Wert von CHF 1000.–.

Naturalspenden

Herzlichen Dank für die Naturalspenden an:
Marcel Knörr, Zürich,
Dessert Adventsfeier
Ogg Landwirtschaft, Philip Ogg, Watt, zwei grosse Christbäume
Kuratli Felix, Watt,
ein grosser Christbaum
Kiwanis, Zürich-Höngg, und
Caseri Reto, Zürich, Grittibänzen

Spenden Kirchen

CHF	
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich, Kollekte	
A. Huwiler-Trueb	130.—
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich, Traugottesdienst	
Dürst-Roth	254.—
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich, Kollekte	
Höngger Gottesdienst	117.—
Kath. Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg, Spende	1000.—

Spenden Stiftungen

CHF	
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	1000.—
Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich	1500.—
Luise Beerli Stiftung, Zürich-Höngg	15000.—

Spenden Gedenken

CHF	
Greb René, Zürich	1250.—
Hoyer Freddy, Zürich	300.—
Sprenger Peter, Zürich	2590.—

Spenden Nachlässe 2020/21

CHF	
Casanova Georgina, Zürich (verstorben 25.11.2019)	28760.—
Egger Gertrud, Zürich (verstorben 11.02.2020)	147500.—

Agenda

Für Ihre Agenda – unser öffentlicher Anlass:
20.August 2022 **Sommerfest**

Bilanz 2021

	31. 12. 2021	Vorjahr
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	3 141 519.33	1 826 798.85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	592 207.60	639 251.10
Delkredere	– 11 800.—	– 12 000.—
Übrige kurzfristige Forderungen	—.—	—.—
Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	370 470.38	1 279 768.96
Vorräte	40 750.—	41 300.—
Geschätzte ausstehende Betriebsbeiträge	237 021.53	340 814.02
Aktive Rechnungsabgrenzung	89 172.—	84 391.78
Umlaufvermögen	4 459 340.84	4 200 324.71
Immobilie Sachanlagen	1 476 908.—	1 636 578.—
Immobilie Sachanlagen im Bau	10 951.20	4 024.70
Mobile Sachanlagen	70 964.90	71 403.95
Anlagevermögen	1 558 824.10	1 712 006.65
Total Aktiven	6 018 164.94	5 912 331.36
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19 332.95	87 891.97
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18 159.90	20 269.—
Rückstellung Rückzahlung Darlehen	95 000.—	95 000.—
Rückstellung Rückzahlung Spende	110 000.—	—.—
Passive Rechnungsabgrenzung	193 353.15	88 222.90
Kurzfristiges Fremdkapital	435 846.—	291 383.87
Darlehensschulden	1 212 500.—	1 507 500.—
Langfristiges Fremdkapital	1 212 500.—	1 507 500.—
Fonds Ferien- und Freizeitfonds	314 681.—	265 542.65
Fonds Bau- und Einrichtungsfonds	677 182.16	677 182.16
Schwankungsfonds KSA	145 221.—	—.—
Fondskapital	1 137 084.16	942 724.81
Total Fremdkosten inkl. Fondskapital	2 785 430.16	2 741 608.68
Organisationskapital		
Vereinskapital	200 000.—	200 000.—
Erarbeitetes Freies Kapital	2 970 722.68	2 967 105.35
Jahresergebnis 2021	62 012.10	3 617.33
Organisationskapital	3 232 734.78	3 170 722.68
Total Passiven	6 018 164.94	5 912 331.36

Spenden CHF 100 bis CHF 299

B Bader Schnelli Veronika, Uster; Beck Urs und Monika, Bad Zurzach; Boll Dora, Zürich; Boller Kaspar, Adliswil; Bosshard Anna, Zürich; Bosshard Werner, Neerach; Brunner Rita, Zürich

C Canonica Beat, Winterthur; Caseri Walter, Zürich; Casnici Ruth und Giacomo, Zürich; Chiavi Attilia, Uznach; Chiavi Oreste und Eveline, Dübendorf; Chirico-Chiavi Tarcisia und Gerardo Angelo, Chur

D Debrunner Peter, Glattburgg

E Enz-Keller Jean Patrick und Barbara, Zürich; Ermel-Dürst Elsbeth Regula, Zürich

F Fierz Carinci und Caterina, Montagnola; Fischer Martin, Zürich; Forster Liliane, Zürich; Frank Maria Elisabeth, Oberengstringen

G Garage E. Balzer, Geroldswil; Gehrig-Buchs Kurt und Therese, Zürich; Gottschalk Margaret, Binningen

H Hediger Herbert und Ingrid, Zürich; Henggeler Bernhard und Vreni, Au ZH; Hiltebrand Esther, Zürich; Huber Peter, Weiningen; Huck Rolf Paul, Ettingen; Hugentobler Margrit, Zürich; Hunziker Werner, Zürich

K Kämpfen-Federer Brigitte und Beat, Zürich; Knecht Walter und Marta, Zürich; Krauss Peter, Zürich; Kuhn Werner, Gossau ZH; Kümin Franziska, Zürich; Kunz René, Zürich

L Landert-Müller Margrit, Oetwil a.d. Limmat; Lauffer-Vogt Stefan und Franziska, Winterthur; Liehti Erwin, Zürich

M Maybud-Venzi Valeria, Zürich

N Noli-Aisslinger Gilbert und Vreni, Zürich

O Olgiati Michele Edoardo, Oberengstringen; Otto Stefan, Bauma

P Pfister-Rüdin Elisabeth, Zürich; Platzgummer Sabrina und Hailey, Dorf

R Régnauld-Möbius R. und G., Zürich; Rey-Zahnd Marlies, Zürich; Riedlinger Ilse, Oberengstringen; Ruckstuhl Alfred, Bergdietikon; Rüttimann Nicole, Wetzikon ZH

S Schneebeli Fritz und Beatrice, Oberengstringen; Schneeberger Franco, Zürich; Schweizer Agnes, Zürich; Seiler Ernst, Tartar; Sieber Jean, Zürich; Sonder Sigrun Maria, Zürich; Staubli Wilhelm, Unterengstringen

T Tratar Bernadette, Zürich

W Wachter René, Urdorf; Wanner Walter, Zürich; Weder Gustav und Annemarie, Winterthur; Weder-Tokmak Ulrich und Sevil, Zürich; Welti E. und K., Unterengstringen; Wyss-Graf Martin und Ruth, Zürich

Z Zumkehr Rolf, Fehraltorf; Zweifel Paul, Zürich; Zweifel Walter, Zürich

Spenden ab CHF 300.—

Burtscher Gabriela, Birmensdorf	300.—
Ettema Rita Agathe, Zürich	300.—
Hausmann Konrad, Zürich	300.—
Jenzer Richard und Dora, Volketswil	300.—
Kalbermatten Marcel, Zürich	300.—
Kozak Gabriele, Zürich	300.—
Müller Manhart Konrad und Yvonne, Zürich	300.—

Betriebsrechnung

	2021	Vorjahr
Ertrag	CHF	CHF
Beiträge Trägerkanton	3 545 021.53	3 617 814.02
Differenz Beiträge Trägerkanton Vorjahr	97 286.98	—.—
Beiträge Betreute Taxe	2 488 448.35	2 525 226.55
Beiträge Betreute Hilffosen-Entschädigung (HE)	204 379.70	189 541.95
Pflegetaxe KVG	895 353.60	928 995.—
Beiträge Wohnkanton ausserkanton	737 472.—	735 954.30
Beiträge Betreute Taxe ausserkanton	263 933.25	278 856.80
Erträge aus Investitionszuschlägen	10 216.—	10 534.—
Kostgeld sowie weitere Beiträge Betreute	7 480.60	3 226.95
Pflegetaxen KVG ausserkanton	97 718.40	99 897.60
Debitorenverluste	– 17 964.05	– 4 041.65
Entschädigung Versicherung	234 330.—	234 972.—
Spenden zweckgebunden	49 138.35	191 435.57
Spenden frei	40 005.05	1 620.—
Mitgliederbeiträge	11 868.98	15 200.18
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	8 664 688.74	8 829 233.27

Erträge aus übrigen Dienstleistungen an Betreute	2 600.—	—.—
Verkauf Beschäftigung und Aktivierung	6 126.07	8 608.71
Mietzinsertrag	29 658.—	34 178.—
Leistungen an Personal und Dritte	120 343.91	125 786.45

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

158 727.98	168 573.16
-------------------	-------------------

Total Ertrag Aufwand	8 823 416.72	8 997 806.43
Löhne	5 686 170.82	5 928 137.20
Sozialleistungen	1 378 752.63	1 386 910.35
Personalnebenaufwand	53 487.89	68 154.75
Honorare für Leistungen Dritter	23 049.25	10 511.—

Personalaufwand

Medizinischer Bedarf	75 332.95	62 593.84
Lebensmittel und Getränke	284 509.17	265 475.15
Haushaltaufwand	57 920.50	73 993.15
Unterhalt und Reparaturen	173 004.24	222 075.98
Mietaufwand	244 303.60	245 047.30
Energie und Wasser	137 864.57	121 692.12
Freizeit und Beschäftigung Bewohner	13 666.27	22 992.43
Büro- und Verwaltungsaufwand	133 131.84	123 659.84
Übriger Sachaufwand	76 496.81	71 638.34

Übriger betrieblicher Aufwand

1 196 229.95	1 209 168.15
---------------------	---------------------

Abschreibungen

190 532.—	188 413.—
------------------	------------------

Total Aufwand

8 528 222.54	8 791 294.45
---------------------	---------------------

Betriebsergebnis I

295 194.18	206 511.98
-------------------	-------------------

Finanzaufwand	– 38 822.73	– 47 583.62
Finanzergebnis	– 38 822.73	– 47 583.62

Jahresergebnis vor Fondsergebnis

256 371.45	158 928.30
-------------------	-------------------

Zuweisung zweckgebundene Fonds	– 49 138.35	– 191 435.57
Zuweisung Schwankungsfonds KSA	– 145 221.—	—.—
Entnahme zweckgebundene Fonds	—.—	36 124.54

Veränderung Fonds

– 194 359.35	– 155 311.03
---------------------	---------------------

Jahresergebnis nach Fondsergebnis

62 012.10	3 617.33
------------------	-----------------

■ Die detaillierte Jahresrechnung, der vollständige Revisionsbericht und der Leistungsbericht finden sich auf unserer Website: www.frankental.ch

Rytz Ruth, Oberengstringen	300.—	Lustenberger Silvio und Patrizia, Thalwil	500.—
Salathe-Homberger Gertrud, Zürich	300.—	Steiner Jürg, Kilchberg ZH	500.—
Schilling Friedmann, Zürich	300.—	Kath. Frauen- und Müttergemeinschaft, Oberengstringen	550.—
Streich-Brunner Romy, Zürich	350.—	Pfister Peter, Zürich	1000.—
Kunz Alfred, Stettlen	400.—	Frauenverein	2000.—
Ponti Silvio, Zollikon	430.—	Zürich-Höngg, Zürich	
Buck Heidi, Zürich	500.—	Stocchi Palmira und Augusto, Sennhof	3000.—
Frey Otto und Susanne, Küsnacht ZH	500.—		
Kreutner Gerhard und Marianne, Dietikon	500.—		
Lüscher Vreni und Peter, Dielsdorf	500.—		

Aufträge

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben in der Beschäftigung und Aktivierung Präsenze zum Verkauf hergestellt. Unser Dankeschön geht an folgende Kunden:

- Caseri Reto, Sanitäre Anlagen, Zürich-Höngg
- Ernst Thomas, Pneuhaus Luegisland, Zürich
- Aisslinger Peter, Zürich
- Lauffer Stefan, Universitätsspital Zürich, Zürich

Vorstand

	Funktion
Aisslinger Peter	Präsident
Forster Liliane	Vizepräsidentin
Schwarz Peter	Quästor
Eggli Christen Silvia	
Gunzinger Noah	
Lauffer-Vogt Stefan	
Wagner Andreas	

Patronatskomitee

Knörr Marcel	
Türler Andres	
Zweifel Paul	

QR-RECHNUNG.NET



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH70 0483 5065 2122 5100 0
Verein Wohnzentrum Frankental
Limmattalstrasse 410/414
8049 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung
CHF

Betrag

Annahmestelle

Zahlteil



Währung
CHF

Betrag

Konto / Zahlbar an
CH70 0483 5065 2122 5100 0
Verein Wohnzentrum Frankental
Limmattalstrasse 410/414
8049 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)